

IT@M Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07025

7 Anlagen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 09.11.2016 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Gemäß den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung (§ 13 EBV) und der Betriebsatzung (§ 6 Ziffer 9) des Eigenbetriebs Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M) wird dem Stadtrat der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 (01.01. bis 31.12.), bestehend aus

- Vermögensplan (§ 15 EBV) - Anlage 1
- Erfolgsplan (§ 14 EBV) - Anlage 2
- Stellenplan und Stellenübersicht (§ 16 EBV) - Anlage 3
- Fünfjährige Finanzplanung 2017 bis 2021 (§ 17 EBV) - Anlage 4
- Erfolgsplanvorschau 2017 bis 2021 - Anlage 5

zur Beschlussfassung vorgelegt.

1. Wirtschaftsplan 2017

1.1 Grundlagen und Planungsprämissen

Die Basis für die Erstellung des Wirtschaftsplans 2017 bilden die nachfolgenden Grundlagen und Planungsprämissen:

- Der zugrunde liegende Kontenrahmen entspricht den Vorgaben des § 22 Abs.1 EBV sowie den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB.
- Alle zum Zeitpunkt der Planerstellung bekannten bzw. erkennbaren Entwicklungen wurden berücksichtigt.

- Der Wirtschaftsplan 2017 trägt in erheblichem Umfang dem personalstrategischen Ziel des Eigenbetriebs Rechnung, die Externenquote zu senken und die internen Stellenschaffungen und -besetzungen voranzutreiben (vgl. Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V 03670 vom 15.07.2015 - „IT@M; Vergabeermächtigung für den Abschluss eines stadtweiten Rahmenvertrages zur Unterstützung der IT mit dem Schwerpunkt IT-Serviceentwicklung“).
- Externe Dienstleister werden planerisch mit dem tatsächlich von IT@M zu zahlenden Stunden- oder Tagessatz ausgewiesen. Sind die Sätze nicht bekannt, wird mit einem Tagessatz von 1.200 EUR brutto gerechnet (Durchschnittskalkulation der aktuellen IST-Tagessätze).
- Die Umsatzplanung basiert auf dem Preismodell 1.0, das vom Stadtrat am 18.12.2013 beschlossen wurde. Dementsprechend wird für IT@M Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Tagessatz von 899 EUR angesetzt.
- Da das Ergebnis des Gutachtens zur Untersuchung der IT zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht vorlag, liegt der Wirtschaftsplanung 2017 die Annahme zugrunde, dass IT@M seine Organisationsstruktur als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München im Wirtschaftsjahr 2017 (01.01. bis 31.12.) unverändert beibehält. Aufgrund der geplanten Verlängerung des Gültigkeitszeitraums des Preismodells 1.0 bis einschließlich 2018 sowie der noch nicht absehbaren möglichen Organisationsänderung und der daraus resultierenden Folgen für die Verrechnung von IT-Leistungen, basiert auch die fünfjährige Finanzplanung und Erfolgsplanvorschau der Jahre 2017 bis 2021 vollständig auf den Verrechnungspreisen des Preismodells 1.0.
- Die Gliederungsstruktur der Bilanz und GuV wurde zum 01.01.2016 den geänderten Bedürfnissen angepasst und die Gliederung im Wirtschaftsplan 2017 folgt dieser neuen Aufteilung. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten wurde diese ebenfalls an die neue Gliederung angepasst.
- Für das Wirtschaftsjahr 2016 ergaben sich gegenüber der Beschlussfassung, aufgrund neuer Erkenntnisse zum Zeitpunkt der Kreditaufnahmen und des zu Grunde gelegten Zinssatzes, Veränderungen bei der geplanten Tilgungsleistung für aufgenommene Kredite. Dies beeinflusst das daraus resultierende Finanzergebnis bzw. den Jahresüberschuss sowie den geplanten Gewinnvortrag nach 2017. Um eine nachvollziehbare und lückenlose Wirtschaftsplanung zu ermöglichen, setzt der Wirtschaftsplan 2017 auf diesen neuen Erkenntnissen auf.
- Sämtliche Finanzangaben in diesem Beschluss sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

1.2 Wesentliche IT-Vorhaben und Projekte

Die Planung neuer, umfangreicher IT-Vorhaben und Projekte in 2017 sowie Veränderungen bzw. der Abschluss von bereits bestehenden großen IT-Vorhaben und Projekten wirkt sich in erheblichem Umfang auf die Wirtschaftsplanung 2017 aus. Daher werden im Folgenden die wichtigsten IT-Vorhaben und Projekte exemplarisch aufgeführt:

- **Kundenvorhaben**

Veränderungen:

- WiFa-BAU (Sicherstellung des Betriebs der Windows Fachverfahren im Baureferat)
- Wahl Agenda IT 2017 (Optimierung des Wahlablaufs durch den Einsatz von IT)
- ALW 3.0 (Ausländerwesen IDA)
- e / oGov Stufe 2 und BayEGovG (E- / OpenGovernment Stufe 2 und Beschluss zu BayEGovG)
- GeoInfoWebX (Anhebung von GeoInfoWeb und Geodatenpool auf einen neuen Stand)

Im Wirtschaftsplan 2017 erstmals geplant:

- GeoPortal und Geodaten Infrastruktur
- IT-Umsetzung Prostitutionsgesetz
- Windows 10 Release

Nicht in der Wirtschaftsplanung 2017 enthalten, da bis Ende 2016 abgeschlossen:

- SOJA (Fachverfahren für die wirtschaftliche Jugendhilfe, Bezirkssozialarbeit und Vermittlungsstelle)
- Lifecycle-Management Sonderarbeitsplätze
- Konzeption Vergabe neu (Neuordnung der Wohnungsvergabe)

- **Trägerinduzierte IT-Vorhaben**

(zentrale Finanzierung durch das Direktorium – STRAC)

Veränderungen:

- Backup Rechenzentrum
- Betriebsstabilisierung

Nicht geplante Vorhaben:

- Umsetzung technische IT-Sicherheits-Infrastruktur (NeSsi) Stufe 2

1.3 Vermögensplan (Anlage 1)

Der im Wirtschaftsplan 2017 geplante Finanzbedarf beläuft sich auf 67,6 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 9,3 Mio. EUR gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016. Dieser Betrag setzt sich aus Investitionen (46,5 Mio. EUR) und der Tilgung für Kredite (21,1 Mio. EUR) zusammen. Nachfolgend werden diese Entwicklungen im Vermögensplan näher erläutert.

Investitionen

Die Investitionssumme in Höhe von 46,5 Mio. EUR wird gemäß der Vorgabe für IT@M vollständig durch Kreditaufnahmen in gleicher Höhe finanziert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ist-Investitionen 2015 gemäß Jahresabschluss sowie die Entwicklung und die Veränderungen der Investitionen im Wirtschaftsplan 2017 gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 dar¹:

		1	2	3	4	5
	Kontenbezeichnung	Ist 2015 (in EUR)	Nachtrag 2016 (in EUR)	Wirtschaftsplan 2017 (in EUR)	Veränderung zum Nachtrag 2016 (in EUR)	Veränderung zum Nachtrag 2016 (%)
A	Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	4.885.370	10.521.760	12.690.582	2.168.822	20,61 %
B	Grundstücke und Gebäude	8.713.479	0	0	0	0,00 %
C	Gebäudeeinrichtung	0	0	0	0	0,00 %
D	Technische Anlagen und Maschinen	1.554.482	252.017	0	-252.017	-100,00 %
E	Hardware	15.962.954	25.939.455	33.543.144	7.603.689	29,31 %
F	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.643.642	100.000	0	-100.000	-100,00 %
G	Fuhrpark	53.270	186.768	240.000	53.232	28,50 %
H	Anlage im Bau	2.201.437	0	0	0	0,00 %
	Summe	35.014.634	37.000.000	46.473.726	9.473.726	25,60 %

Die im Wirtschaftsplan 2017 geplanten Investitionen erhöhen sich gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 um 9,5 Mio. EUR. Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich durch Steigerungen bei Software / Lizenzen sowie Hardware und werden nachfolgend erläutert.

Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie Hardware (Zeile A und E)

Für „Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen“ ergibt sich eine Erhöhung in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Dies resultiert schlussendlich einerseits aus einem erheblichen Investitionsbedarf i. H. v. 2,5 Mio. EUR im Bereich File- und Terminalservices für das Jahr 2017.

Ein weiterer Grund ist die Realisierung großer Teile des Vorhabens KOM_ITV_0053 Geo-Portal und Geodaten Infrastruktur in Form eines Gewerks durch die Stadtwerke München.

¹ Die IST-Investitionen in 2015 für Grundstücke und Gebäude beinhalten eine Rückstellung für das Rechenzentrum i. H. v. 8,3 Mio. EUR. Die Auszahlung (= Investition) erfolgt erst mit der Schlussrechnung der Stadtwerke München GmbH.

Dadurch erhöht sich der für dieses Vorhaben geplante Investitionsbedarf signifikant (+ 1,8 Mio. EUR).

Im Bereich „Hardware“ resultiert die Steigerung i. H. v 7,6 Mio. EUR aus einem stark erhöhten Investitionsbedarf an Netzwerk- und Telekommunikationstechnik sowie Datensicherungs- und Datenlagerungsinfrastruktur für den Ausbau des Betriebs und für neue bzw. bereits laufende IT-Vorhaben². Maßgebliche Treiber für diese Entwicklung sind sowohl diverse Bandbreitenerhöhungen und die Vernetzung städtischer Gebäude, als auch die Schulbauoffensive und die Flüchtlingsthematik. Auch die allgemein steigenden Datenmengen im Bereich der Stadtverwaltung tragen hierzu in erheblichem Maße bei.

Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Zeile D und F)

Aufgrund der bereits in den letzten Jahren getätigten, umfangreichen Investitionen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ sowie des in 2015 erfolgten Umzugs in das neue Dienstleistungsgebäude, sind für das Wirtschaftsjahr 2017 keine Investitionen in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen. Durch die verspätete Anmietung des neuen Dienstleistungsgebäudes kann nicht ausgeschlossen werden, dass für Betriebs- und Geschäftsausstattung Investitionen in geringem Umfang entfallen, diese werden über den Nachtrag 2017 eingeplant.

Fuhrpark (Zeile G)

Analog zum Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 ist im Wirtschaftsplan 2017 der Austausch von 6 Fahrzeugen des IT@M-Fuhrparks i. H. v. 0,2 Mio. EUR durch Hybridfahrzeuge geplant.

² Die genannten Veränderungen bei den Investitionen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Vorhaben:

KOM_ITV_0053 „GeoPortal und Geodaten Infrastruktur“
ItatM_ITV_0163 „LCM TK-Technik“
ItatM_ITV_0182 „LCM Storage“
ItatM_ITV_0241 „Backbone-Redesign“
ItatM_ITV_0049 „LifeCycle Datensicherung“

Die Investitionen im Wirtschaftsplan 2017 verteilen sich auf folgende Bedarfsträger:

		1	2	3	4	5	6
	Kontenbezeichnung	Kunden- vorhaben	Träger- induzierte IT-Vorhaben	IT-Rathaus (Umzug und Erwerb RZ)	Mietgegen- stände für Referate	IT@M Investi- tionen	Gesamt- ansatz 2017
		(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)
A	Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	4.859.656	1.235.821	0	0	6.595.105	12.690.582
B	Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0
C	Gebäudeeinrichtung	0	0	0	0	0	0
D	Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0
E	Hardware	570.293	1.443.212	4.491.775	6.269.401	20.768.463	33.543.144
F	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0
G	Fuhrpark	0	0	0	0	240.000	240.000
H	Anlage im Bau (IT-Rathaus)	0	0	0	0	0	0
	Summe	5.429.949	2.679.033	4.491.775	6.269.401	27.603.568	46.473.726

Tilgung von Krediten

Die Tilgungssumme beinhaltet sowohl die Tilgung der bestehenden Kredite, als auch bereits die Tilgung für die geplanten Neuaufnahmen.

Im Wirtschaftsplan 2017 sind insgesamt 21,1 Mio. EUR an Tilgungsleistungen eingeplant. Gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 steigt die Tilgung um 0,8 Mio. EUR aufgrund eines gestiegenen Investitionsbedarfs.

Die im Wirtschaftsplan 2017 geplante Tilgungsleistung basiert auf der Annahme, dass die in den Jahren 2016 und 2017 geplanten Investitionen in voller Höhe realisiert und über Kredite finanziert werden und damit auch zu tilgen sind.

1.4 Erfolgsplan (Anlage 3)

1.4.1 Umsatzerlöse

Business Services

Für die Umsatzdarstellung im Wirtschaftsplan 2017 werden die nachfolgend aufgeführten Leistungskategorien gemäß dem Preismodell 1.0 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13611 vom 18.12.2013) sowie der Bereich Telekommunikation gemäß der „Preisliste H8“ veranschaulicht und Veränderungen aufgezeigt:

Bezeichnung		Monatspreis (in EUR)	Jahrespreis (in EUR)	Ist 2015 (in EUR)	Umsatz Nachtrag 2016 (in EUR)	Umsatz Wirtschafts- Plan 2017	Veränderung zum Nachtrag 2016 (in EUR)	Veränderung zum Nachtrag 2016 (in %)
Service Arbeitsplatz-Betreuung								
LiMux	Basis	45,40	544,80	7.183.994	7.673.508	7.898.510	225.002	2,93 %
LiMux	Kooperation	90,40	1.084,80	1.914.360	2.298.691	2.488.531	189.840	8,26 %
Windows	-	64,40	772,80	5.414.247	5.381.006	6.797.549	1.416.543	26,32 %
Summe Arbeitsplatzbetreuung				14.512.601	15.353.205	17.184.591	1.831.386	11,93 %
Services Fachanwendungen								
Kategorie	A	291.575,00	3.498.900,00	17.557.100	17.494.500	17.494.500	0	0,00 %
Kategorie	B	124.725,00	1.496.700,00	19.860.074	19.457.100	20.953.800	1.496.700	7,69 %
Kategorie	C	41.650,00	499.800,00	11.785.940	15.951.950	16.376.275	424.325	2,66 %
Kategorie	D	12.491,67	149.900,00	6.370.751	6.945.367	6.770.483	-174.883	-2,52 %
Kategorie	E	2.608,33	31.300,00	3.367.474	2.587.467	2.504.869	-82.597	-3,19 %
Summe Fachanwendungen				58.941.340	62.436.384	64.099.928	1.663.544	2,66 %
Telekommunikation								
Daten				21.299.639	20.170.379	23.881.758	3.711.379	18,40 %
Festnetz				8.419.593	8.127.788	8.315.792	188.004	2,31 %
Mobil				2.624.539	2.565.600	2.493.504	-72.096	-2,81 %
Summe Telekommunikation				32.343.771	30.863.767	34.691.054	3.827.287	12,40 %
Gesamtsumme Business-Services				105.797.712	108.653.356	115.975.573	7.322.217	6,74 %

Service Arbeitsplatz-Betreuung

Die LiMux- und Windows-Arbeitsplatzbasisdienste beinhalten neben dem Basis Client, Email, Internet und Einbindung der stadtweiten Kommunikationsinfrastruktur und bei Bestehen einer Kooperationsvereinbarung (Baureferat und Markthallen München) ebenfalls den End-User Support.

Die Umsätze für den Service Arbeitsplatzbetreuung im Wirtschaftsplan 2017 erhöhen sich gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 um 1,8 Mio. EUR auf nunmehr 17,2 Mio. EUR, bedingt durch eine Steigerung der stadtweit betreuten Arbeitsplätze um 2.421 Stück (+ 10 %). Speziell der überproportionale Anstieg an Windows-Arbeitsplätzen führt zu einer erheblichen Umsatzsteigerung.

Services für Fachanwendungen

Der geplante Umsatz aus den Services für Fachanwendungen liegt mit 64,1 Mio. EUR geringfügig über dem Niveau des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2016. Folgende Veränderungen sind für die Erhöhung um 1,7 Mio. EUR maßgeblich:

Anpassung der Abrechnungskategorie:

- S-Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG): Erhöhung der Kategorie von E auf C (ab April 2017) aufgrund des Ausbaus des Service durch das Vorhaben „Fachverfahren Asylbewerberleistungsgesetz“ (+ 0,4 Mio. EUR).
- S-SAP-PAULA: Erhöhung der Kategorie von C auf B (ab Januar 2017) aufgrund des Ausbaus des Service durch das Vorhaben „Aus- und Fortbildungsmanagement-System“ und eines grundsätzlich gestiegenen Wartungsaufwands (+ 1,0 Mio. EUR).
- S-KITA-Anmeldung: Erhöhung der Kategorie von D auf C (ab Januar 2017) aufgrund des Ausbaus des Service durch das Vorhaben „KITA Online-Vormerkungen Ausbaustufe 2“ (+ 0,4 Mio. EUR).

Neue bzw. entfallende Fachanwendungen:

- Der Service S-DBAAS Güterverkehr wird in 2017 erstmalig abgerechnet, während der Service S-Abrechnung Straßenmarkierung (STRADA-MARK) entfällt.
- Die Services S-Reservierungssystem (Darwin), S-Adressdatenbank-RAW, S-Wirtschaftsförderungsdatenbank / Firmen- und Flächendatenbank (SMUC) gehen im Service S-Optikum auf (- 0,1 Mio. EUR).

Service Telekommunikation

Im Service Telekommunikation ergibt sich ebenfalls aufgrund gestiegener Arbeitsplatzzahlen der Landeshauptstadt München sowie diverser geplanter Bandbreitenerhöhungen (Kulturreferat, Referat für Bildung und Sport) eine Steigerung gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 um 3,8 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR.

Aufwandsabhängige Leistungen

Bezeichnung	Ist 2015 (in EUR)	Umsatz Nachtrag 2016 (in EUR)	Umsatz Wirtschafts- Plan 2017	Veränderung zum Nachtrag 2016 (in EUR)	Veränderung zum Nachtrag 2016 (in %)
Aufwandsabhängige Leistungen					
Hardwaremieten*	634.244	3.044.487	3.449.003	404.516	13,29%
IT-Projektleistungen	32.308.350	43.028.181	35.567.848	-7.460.333	-17,34%
Kontingente	2.379.337	7.600.000	3.885.000	-3.715.000	-48,88%
Multifunktionsgeräte	1.061.966	2.242.816	2.264.273	21.457	0,96%
Sonst. ITK-Dienstlsg.	0	0	516.753	516.753	100,00%
Summe	36.383.897	55.915.484	45.682.877	-10.232.607	-18,30%

* Die Umsatzerlöse Hardwaremieten in 2015 beinhalten lediglich eine bereits geleistete Abschlagszahlung. Eine Endabrechnung für das Jahr 2015 in Höhe des noch ausstehenden Betrages erfolgt Ende des Jahres 2016.

Hardwaremieten

Die Umsätze aus Hardwaremieten erhöhen sich gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 analog den gestiegenen Arbeitsplatzzahlen der Landeshauptstadt München um 0,4 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR.

IT-Projektleistungen

Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2017 sind Umsätze für IT-Projektleistungen in Höhe von 35,6 Mio. EUR geplant. Gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 reduzieren sich die Umsätze um 7,5 Mio. EUR. Dies begründet sich im Wesentlichen durch eine Verringerung der Aufwände für externe Dienstleistungen.

Geplante Einsparungen, die sich durch den verstärkten Einsatz interner Ressourcen anstelle externer Dienstleistungen ergeben, wirken sich auch im Wirtschaftsplan 2017 ertragssenkend auf die Umsätze durch IT-Projektleistungen aus.

Aufgrund neuer Rahmenverträge für den Abruf externer Dienstleistungen ergibt sich durch günstigere Tagessätze eine Verringerung der Kosten für externe Dienstleistungen und somit der verrechenbaren IT-Projektleistungen.

Ein wesentlicher Teil der in den Vorhaben „Public Sector Collection and Disbursement“, „Sicherstellung des Betriebs der Windows Fachverfahren im Baureferat“ und „Einheitliche CAD-Plattform für das Baureferat“ geplanten Personentage für externe Dienstleistungen wird ab dem Planungsjahr 2017 direkt durch den Kunden beauftragt. Bisher wurden diese im Auftrag des Kunden durch IT@M aus bestehenden Rahmenverträgen abgerufen und im Rahmen der IT-Projektleistungen an den Kunden verrechnet. Somit reduzieren sich die Aufwände für externe Dienstleistungen in den genannten Vorhaben um ca. 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016.

Geplante Wartungs- / Pflegekosten sowie Schulungsaufwendungen für Vorhaben reduzieren sich gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 ebenfalls um 2,1 Mio. EUR bzw. 0,8 Mio. EUR.

Kontingente

Über den Bereich Kontingente werden Aufwände geplant, die sowohl durch IT@M Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch externe Dienstleister erbracht werden und die Kriterien eines Vorhabens nicht erfüllen, da sie bei IT@M mindestens vier Personentage aber max. 60 Personentage in Anspruch nehmen.

Die Planung der Kontingente basiert auf der im Wirtschaftsplan 2017 von STRAC zugrunde gelegten Verteilung der Personentage. Der Ansatz liegt mit 3,9 Mio. EUR rund 3,7 Mio. EUR unter dem Planansatz im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016. Die im IT-Beirat am 23.06.2016 beschlossene Verringerung der zugeteilten Personentage von 6.500 auf 3.500 und der damit verbundenen Umsätze basiert auf einer stärkeren Orientierung an den tatsächlich von den Referaten und Eigenbetrieben abgerufenen Kontingenttagen der letzten Jahre.

Multifunktionsgeräte

Die Umsätze für Multifunktionsgeräte liegen im Wirtschaftsplan 2017 mit 2,3 Mio. EUR geringfügig über dem Niveau des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2016 (+ 0,1 Mio. EUR).

Ausschlaggebend hierfür ist ein leicht gestiegener Verbrauch aus der Nutzung von Multifunktionsgeräten.

Sonstige ITK-Dienstleistungen

Die geplanten Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2017 beinhalten außerdem 0,5 Mio. EUR für die IT-Unterstützung der Wahl 2017 und eine Sonderabrechnung von in 2015 beschafften SAP-Lizenzen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Wirtschaftsplan 2017 sind Erträge i. H. v. 0,1 Mio. EUR für Personalkostenersätze aus den geschlossenen Einsatzvereinbarungen mit den Folgeprojekten von MIT-KonkreT geplant.

Ertragszuschuss

Ferner enthält die Umsatzplanung den geplanten Ertragszuschuss in Höhe von 5,1 Mio. EUR (vgl. Anlage 3 Ziffer 3) für das Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ (vgl. Zuwendungsvereinbarung vom 15.04.2014) sowie einen Ertragszuschuss für das Vorhaben Backup-Rechenzentrum in Höhe von 9,9 Mio. EUR. (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05560 IT@M; Projekt Backup-Rechenzentrum, Anlage 5 Zuwendungsvereinbarung).

1.4.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Für das Wirtschaftsjahr 2017 sind Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. insgesamt 45,6 Mio. EUR vorgesehen. Der wesentliche Anteil i. H. v. 45,0 Mio. EUR entfällt dabei auf externe Dienstleistungen. Weiterhin sind 0,6 Mio. EUR für Betriebsdiesel des Rechenzentrums und sonstige Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen geplant. IT@M verfolgt auch weiterhin das Ziel externe Dienstleistungen abzubauen und durch den Aufbau zusätzlicher interner Ressourcen zu kompensieren. Daher ist eine Reduzierung der Gesamtsumme der Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 um 4,8 Mio. EUR geplant.

Ein größerer Abbau externer Dienstleistungen im Wirtschaftsjahr 2017 ist nicht möglich, da weiterhin große und ressourcenintensive Vorhaben wie Betriebsstabilisierung, Backup-RZ, Windows 10 Release, eGov Stufe 2 oder CAFM durchzuführen sind.

Die Auswirkungen von den verschiedenen Verbesserungsmaßnahmen, die zur schnelleren Besetzung von Stellen führen sollen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06998) sind noch nicht zahlenmäßig abschätzbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Maßnahmen erst im Laufe des Jahres 2017 wirksam werden.

1.4.3 Personalaufwand

Der Personalkostenansatz bei IT@M wird unter Berücksichtigung der vergangenen Jahresabschlüsse auf rund 53,9 Mio. EUR (inkl. Sozialabgaben) für das Wirtschaftsjahr 2017 festgesetzt.

Das Budget erhöht sich zu den Planungen zum Wirtschaftsjahr 2016 um 5,8 Mio. EUR. Dies ergibt sich durch kontinuierlichen Personalaufbau, durch Personalkostensteigerun-

gen aufgrund von Tarifierhöhungen und durch Erhöhungen bei den Rückstellungsbeträgen.

Im vergangenen und in diesem Jahr hat IT@M weiterhin Stellen aufgebaut, um den steigenden Wünschen und Anforderungen der Referate und Eigenbetriebe gerecht zu werden. Auch für die kommenden Jahre ist mit einem dynamischen Personalzuwachs zu rechnen, sollte sich am Wachstum der städtischen IT nichts ändern. So trägt der Personalkostenansatz der Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen mit personellen Folgemaßnahmen Rechnung. Durch die zeitversetzte Besetzung der Stellen, erhöhen sich die Personalaufwände in 2017 u. a. durch die Besetzung der Stellen, die zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Schulbauoffensive 2020 und der Beschlüsse zum Ausbau des RBS Netzwerks geschaffen wurden.

Im Budget berücksichtigt ist eine Tarifierhöhung bei den Tarifbeschäftigten in Höhe von 2,35 % und eine ähnlich bezifferte, aber noch nicht bekannte Teuerung bei den Beamten. In 2015 haben sich die Rückstellungsbeträge für Pensions- und Beihilferückstellungen stadtweit erheblich erhöht, was überwiegend mit niedrigen Zinserträgen begründet wurde. Da davon auszugehen ist, dass sich der Rückstellungsaufwand aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen weiter erhöhen wird, ist im Budget ein Betrag i. H. v. rund 6 Mio. EUR für die Zahlung der Pensions- und Beihilferückstellung an das Personal- und Organisationsreferat enthalten.

1.4.4 Abschreibungen

Gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 erhöhen sich die Abschreibungen geringfügig von 21,2 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR.

Die Erhöhung begründet sich im Wesentlichen durch eine gestiegene geplante Investitionsleistung im Wirtschaftsplan 2017 gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016.

1.4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich gegenüber dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 um 0,5 Mio. EUR aufgrund einer Reduzierung der Schulungskosten im Rahmen von Vorhaben (siehe Umsatz IT-Projektleistungen).

1.4.6 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Wirtschaftsplan 2017 ergibt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,2 Mio. EUR und orientiert sich an dem im Preismodell 1.0 festgelegten Ziel, über den Dreijahreszeitraum 2015 - 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

2. Liquiditätssicherung

2.1 Kassenkredit für das Wirtschaftsjahr 2017

Nach Art. 73 Abs. 2 GO soll der Kassenkredit im Regelfall ein Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht übersteigen. Im Wirtschaftsplan 2017 wird aufgrund der geplanten Erträge in Höhe von 176,8 Mio. EUR ein Kassenkredit in Höhe von 29,4 Mio. EUR angesetzt.

2.2 Kassenkredit für die vorläufige Haushaltsführung

Bis zur Genehmigung und Bekanntgabe der Haushaltssatzung 2017 gelten die Vorschriften des Art. 69 Abs. 1 Ziffer 4 GO. Dementsprechend dürfen Kassenkredite bis zu dem zuletzt in einer Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag aufgenommen werden. Im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 wurde der Kassenkredit mit 29,4 Mio. EUR festgesetzt.

2.3 Investitionskredit für das Wirtschaftsjahr 2017

Zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung geht IT@M davon aus, dass die Höhe der in das Wirtschaftsjahr 2017 übertragbaren Kreditermächtigungen voraussichtlich 0 EUR betragen wird. Insgesamt sind für 2017 Investitionen in Höhe von 46,5 Mio. EUR über Kredite zu finanzieren. Daher wird für 2017 eine Kreditermächtigung in Höhe von 46,5 Mio. EUR beantragt (vgl. Ziffer 1.3 Vermögensplan).

2.4 Investitionskredit für die vorläufige Haushaltsführung

Als zentraler Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München muss IT@M auch in der haushaltslosen Zeit seine Kernaufgaben, eine stabile IT und Telekommunikation allen Kunden zur Verfügung zu stellen, gewährleisten. Um dies garantieren zu können, müssen betriebskritische Investitionen in der haushaltslosen Zeit finanziert werden. Für den Wirtschaftsplan 2017 geht IT@M davon aus, dass durch die Umsetzung des Preismodells 1.0, Liquidität zum Jahresende 2016, die monatliche Rechnungsstellung und eine zeitnahe Rechnungsbegleichung der Kunden von IT@M ausreichende Liquidität für betriebskritische Investitionen vorhanden sind.

Zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung geht IT@M davon aus, dass für das Wirtschaftsjahr 2017 voraussichtlich keine Kredite gemäß Art. 69 Abs. 2 GO benötigt werden.

3. Fünf-Jahres Planung

Im Rahmen des Erfolgsplans wird die finanzielle Entwicklung des Eigenbetriebs IT@M in den Jahren 2017 bis einschließlich 2021 dargestellt. Die Ergebnisvorausschau der Jahre 2018 - 2021 basiert auf dem Wirtschaftsplan 2017 sowie den Vorgaben aus dem Preismodell 1.0 und dem genehmigten Preisblatt.

Zum 31.12.2017 beträgt das geplante Eigenkapital von IT@M rund 3,6 Mio. EUR. Da das Preisblatt basierend auf dem Preismodell 1.0 ausschließlich für die Jahre 2015 - 2017 kalkuliert wurde und sich die Einführung des Preismodells 2.0 aufgrund möglicher Organisationsänderungen und der daraus resultierenden Folgen für die Verrechnung von IT-Leistungen zeitlich verzögern wird, werden in den darauffolgenden Jahren 2018 - 2021 Verluste entstehen, die voraussichtlich sowohl zu einer Unterfinanzierung, als auch zu einem negativen Eigenkapital führen werden.

Nach Umsetzung der Vorhaben „Backup-Rechenzentrum“, „Betriebsstabilisierung“, „Maßnahmen aus dem Lifecycle-Management“ sowie durch den Abbau des Investitionsstaus in 2017, werden sich die Investitionen voraussichtlich schrittweise von 46,5 Mio. EUR in 2017 auf 17,0 Mio. EUR in 2021 reduzieren. Aufgrund von zu erwartenden Synergieeffek-

ten aus diesen Vorhaben wird davon ausgegangen, dass sich der geplante Investitionsbedarf zum Erhalt der Betriebsinfrastruktur in den Jahren 2018 - 2021 erheblich reduziert.

Die geplanten Abschreibungen beinhalten das Gebäude IT-Rathaus sowie Software, die generell einen geringeren Wertverlust aufweist, als in der Abschreibungsdauer von 5 Jahren zugrunde gelegt wird. Dementsprechend stellt sich hier die tatsächliche Abnutzung der IT-Infrastruktur in den Jahren 2017 - 2021 geringer dar.

Bei der Umsatzentwicklung für die Jahre 2018 – 2021 wurde ein konstantes Mengenwachstum nach stabilen Preisen, gemäß Preismodell 1.0, unterstellt. Der abnehmende Umsatz erklärt sich im Wesentlichen durch den abnehmenden Ertragszuschuss, generiert aus den Aufwendungen für das Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ sowie dem „Backup Rechenzentrum“. Bei den anderen Erlösarten wurde ein durchschnittliches Wachstum zwischen 3 % bis 4 % angenommen.

Dabei sind u. a. folgende Annahmen mit eingeflossen:

- Jährliches Wachstum bei den Kontingenten um 5 %, da der Bedarf der Referate höher als der für 2017 angenommene Planwert eingeschätzt wurde.
- Aus der Planung für 2017 wurde ein stärkeres Wachstum bei den Windows Arbeitsplätzen gegenüber den Limux Arbeitsplätzen abgeleitet.
- Eine gleichbleibende Gesamtanzahl an zu betreuenden Fachanwendungen, bedingt durch die Einführung neuer Fachanwendungen bei gleichzeitiger geringfügiger Verschiebung hin zu den höherpreisigen Kategorien C und B aufgrund der Konsolidierung kleinerer Fachanwendungen.
- Ein Anstieg bei den Erlösen für Festnetz und Mobilgeräte entsprechend der durchschnittlichen Mitarbeiterentwicklung der Landeshauptstadt München, jedoch ein stärkeres Wachstum bei der Datennutzung, da ein stetiger Anstieg von IT-Leistungen auch höhere Bandbreiten erfordern wird.

In den Jahren 2018 - 2021 ist eine durchschnittliche Entwicklung der Aufwendungen von 3,5 % geplant.

Bei den Personalkosten wird eine Steigerung um jährlich 12,28 % erwartet. Der stetige Personalaufbau steht im engen Zusammenhang mit den wachsenden Anforderungen der Kunden bzw. Bürger der Landeshauptstadt München sowie der stadtweiten Vorgabe externe Dienstleistungen zu reduzieren und durch die Schaffung weiterer interner Stellen zu kompensieren.

Die Entwicklung der Aufwendungen für bezogene Leistungen (insbesondere für externe Dienstleister) reduziert sich in Abhängigkeit des geplanten internen Personalaufbaus unter Berücksichtigung des Stadtratsbeschlusses zur Reduktion von externen Dienstleistungen. IT@M geht davon aus, den in der IT-Strategie geplanten Anteil der externen Dienstleister am Gesamtpersonal i. H. v. 10 % bis zum Jahr 2020 zu erreichen. Ab 2021 ist dann wiederum mit einer leichten Erhöhung der Aufwendungen für externe Dienstleister analog zu den steigenden Aufwendungen für internes Personal zu rechnen, um das Verhältnis zwischen internem Personal und externen Dienstleistern auf einem konstanten Niveau zu halten.

In erheblichem Maße ist der Anstieg der Aufwendungen in 2018 bedingt durch die Abschreibungen durch den Investitionszugang im Laufe des Jahres 2017, welcher sich ab dem Zeitpunkt des Investitionszugangs in voller Höhe erst 2018 auswirkt.

Die negative Entwicklung der Ergebnisse ist auf die erwartete unterschiedliche Entwicklung der Aufwendungen und Erträge zurückzuführen. Einerseits ist ein erheblicher Anstieg der Abschreibungen aufgrund eines stark steigenden Anlagevermögens in den Jahren 2017 - 2019 geplant. Dazu kann eine Erhöhung der Kosten des Personalaufbaus nicht vollständig durch den Abbau externer Dienstleistungen kompensiert werden, da eine gewisse Überlappung durch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter unvermeidbar ist. Andererseits verringern sich die geplanten Erträge, bei denen beispielsweise das Backup-Rechenzentrum nur über die Laufzeit des Projektes bis einschließlich 2017 durch einen Ertragszuschuss finanziert ist.

Abrechnung	Clustermodell			Preismodell 1.0				Preise gemäß Preismodell 1.0		
	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Plan	2017 Plan*	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Betriebsgewöhnliche Erträge	76.614 T€	93.415 T€	106.109 T€	150.786 T€	176.495 T€	176.754 T€	169.488 T€	174.540 T€	179.325 T€	184.418 T€
Aufwand	77.803 T€	92.980 T€	110.973 T€	141.099 T€	175.370 T€	178.941 T€	180.436 T€	185.466 T€	190.217 T€	204.925 T€
Gewinn / Verlust	-1.189 T€	435 T€	-4.864 T€	9.687 T€	1.125 T€	-2.187 T€	-10.948 T€	-10.926 T€	-10.891 T€	-20.507 T€
Eigenkapital	-1.097 T€	-662 T€	-5.527 T€	4.161 T€	5.287 T€	3.562 T€	-7.386 T€	-18.312 T€	-29.203 T€	-49.711 T€

* Neue Erkenntnisse bei den Zinsaufwendungen im Nachtrag 2016 sind hier berücksichtigt

Durch die Einführung des Preismodells 2.0, welches sich derzeit in der Konzeptionsphase befindet, soll ähnlich wie beim Preismodell 1.0 ab 2019 wieder über 3 Jahre hinweg ein ausgeglichenes Ergebnis für den Zeitraum 2018 - 2021 erzielt werden. Eine Berücksichtigung eines fiktiven Preismodells 2.0 erfolgte noch nicht, so dass ab 2018 deutlich negative Jahresergebnisse systembedingt zu erwarten sind.

Unter Verwendung der getroffenen Annahme in der Planung ergibt sich folgende Entwicklung im Finanzmittelbestand:

	Preismodell 1.0				Preise gemäß Preismodell 1.0		
	2015 Ist	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.688 T€	1.125 T€	-2.187 T€	-10.948 T€	-10.926 T€	-10.891 T€	-20.507 T€
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.535 T€	21.165 T€	24.075 T€	29.477 T€	31.158 T€	31.941 T€	33.497 T€
Zunahme der Rückstellungen	8.555 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	204 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.671 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.108 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Zunahme / Abnahme übriger Passiva	-25 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.178 T€	22.291 T€	21.888 T€	18.529 T€	20.232 T€	21.050 T€	12.989 T€
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-35.013 T€	-37.000 T€	-46.474 T€	-25.000 T€	-22.000 T€	-20.000 T€	-17.000 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-35.013 T€	-37.000 T€	-46.474 T€	-25.000 T€	-22.000 T€	-20.000 T€	-17.000 T€
Einzahlungen Bankkrediten	67.787 T€	37.000 T€	46.474 T€	25.000 T€	22.000 T€	20.000 T€	17.000 T€
Auszahlungen Tilgung	-49.541 T€	-21.293 T€	-21.071 T€	-27.174 T€	-29.824 T€	-34.024 T€	-32.122 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.245 T€	15.707 T€	25.403 T€	-2.174 T€	-7.824 T€	-14.024 T€	-15.122 T€
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel (Cash Flow)	-7.590 T€	997 T€	818 T€	-8.645 T€	-9.591 T€	-12.974 T€	-19.132 T€

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes bei IT@M ist bedingt durch einen erhöhten Abfluss an liquiden Mitteln im Vergleich zu den entsprechenden Zugängen. Diese Finanzierungslücke lässt sich zum einen durch den Jahresfehlbetrag ab 2017, zum anderen durch die Abweichung der Laufzeiten der Kredite gemessen an der Abschreibungsdauer für Investitionen begründen. Beispielsweise wird ein Großteil des neuen Rechenzentrums gemäß HGB über 60 Jahre abgeschrieben während die Tilgung des entsprechenden Kredites über 20 Jahre erfolgt.

4. Stellungnahmen

Die Stellungnahme von Direktorium-STRAC (Anlage 6) wurde in die Beschlussvorlage eingearbeitet. Die Stadtkämmerei (Anlage 7) hat der Beschlussvorlage zugestimmt.

5. Beteiligungen

Der Verwaltungsbeirat von IT@M, Herr Stadtrat Dr. Florian Roth, die Stadtkämmerei, das Revisionsamt, das Personal- und Organisationsreferat, das Direktorium – STRAC sowie der Gesamtpersonalrat haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Der Wirtschaftsplan für IT@M für das Wirtschaftsjahr 2017 wird im

1.1. Erfolgsplan in den Erträgen mit	176.754.016 EUR
und in den Aufwendungen mit	178.941.037 EUR
(= Differenz: Jahresfehlbetrag)	2.187.021 EUR
und im	
1.2. Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben mit festgesetzt.	67.544.418 EUR
2. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen nach dem Vermögensplan wird auf festgesetzt. 46.473.726 EUR
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung der Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan wird auf festgesetzt (Art. 73 Abs. 2 GO). 29.400.000 EUR
4. Bis zur Bekanntgabe der Haushaltssatzung 2017 wird entsprechend des Art. 69 Abs. 1 Ziffer 4 GO der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung der Ausgaben nach dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 auf festgesetzt. 29.400.000 EUR
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. IT@M – Beschluss- und Berichtswesen